

Presseinformation

Weltnichtrauchertag 2026

Die Verlockung entlarven: Nikotin- und Tabaksucht bekämpfen

Frankfurt, den 28. Mai 2026

Mehr Jugendliche rauchen wieder. Vor allem Mädchen rauchen deutlich mehr als noch vor fünf Jahren. Vapen ist bei jungen Menschen weiter auf dem Vormarsch. Anlässlich des Weltnichtrauchertages am 31. Mai 2026 möchte die Hessische Landesstelle für Suchtfragen (HLS) auf die aktuellen Trends aufmerksam machen und diesen präventiv entgegenwirken.

Durch auffällige Designs, süße Aromen und Werbung über Influencer*innen in Sozialen Medien hat sich der Konsum von Tabak- und Nikotinprodukten in den vergangenen Jahren stark verändert. Neben klassischen Zigaretten spielen heute E-Zigaretten, Nikotinbeutel und Einwegvapes eine große Rolle. Immer mehr Jugendliche kommen mit diesen Produkten in Berührung. Insbesondere Mehrweg-E-Zigaretten kommen bei den jungen Menschen gut an.

Vapen ist nicht cool

Vaping und moderne Nikotinprodukte gelten oft als cool und unbedenklich – gesundheitlich sind sie das jedoch nicht. E-Zigaretten, aromatisierte Liquids und Nikotinbeutel enthalten Nikotin, das schnell abhängig macht. Besonders bei jungen Menschen besteht die Gefahr, frühzeitig einen dauerhaften Konsum zu entwickeln. Beim Dampfen gelangen zusätzlich verschiedene Stoffe in Mund, Atemwege und Lunge. Nikotinbeutel wiederum geben das Nikotin direkt über die Mundschleimhaut an den Körper ab.

Jugendliche rauchen wieder mehr

Nach der neuesten Studie des Bundesinstitutes für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) rauchte 2025 fast jeder Zehnte der 12- bis 17-Jährigen (9,6 %). 2021 waren es noch 6,1 Prozent. Bei der Altersgruppe der 18 bis 25-Jährigen ist der Anteil Rauchender leicht gesunken. Der Konsum von Mehrweg-E-Zigaretten hat dagegen deutlich zugenommen. Bei Mädchen erhöhte sich der Konsum stark: 2021 nutzen 1,8 Prozent der 12 bis 17-jährigen Mädchen

Mehrweg-E-Zigaretten. 2025 waren es 7,8 Prozent. Der stärkste Anstieg aller Gruppen.

„Es ist erfreulich, dass die meisten Jugendlichen rauchfrei leben. Die Verschiebung des Konsumverhaltens bereitet uns jedoch Sorge. Viele neue Nikotinprodukte sind keine risikofreien Alternativen,“, sagt Susanne Schmitt, Geschäftsführerin der HLS. „Wir möchten daher früh aufklären und haben aktuell flächendeckend in Hessen das Präventionsprogramm Vape-Check eingeführt.“

Vape Check – Neuer Präventionsworkshop zu E-Zigaretten und Vapes

Der „Vape Check“ ist ein Angebot zur Suchtprävention der 29 Fachstellen für Suchtprävention. Das Programm hilft Lehrkräften und Jugendarbeitenden, das Thema Vaping und die damit verbundenen Risiken in Schulen und Jugendgruppen zu behandeln. Ab Juni kann es – auf Nachfrage – in allen hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten in den Jahrgangsstufen 6 bis 8 eingesetzt werden.

Informationen zum „Vape Check“ sind auf der HLS-Webseite zu finden:
www.hls-online.org.

Kontakt für Presse-Rückfragen

Susanne Schmitt

Geschäftsführerin

Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS)

Telefon: 069-71 37 67 77

Die Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS) ist der Zusammenschluss der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und ihrer Mitgliedsorganisationen, die auf dem Gebiet der Suchtprävention und der Suchthilfe tätig sind. In der HLS sind nahezu alle hessischen Einrichtungen der Suchtprävention und Suchthilfe organisiert: 200 Einrichtungen im professionellen Bereich sowie 550 Selbsthilfegruppen. Die HLS finanziert sich aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration, Spenden und Bußgeldern.